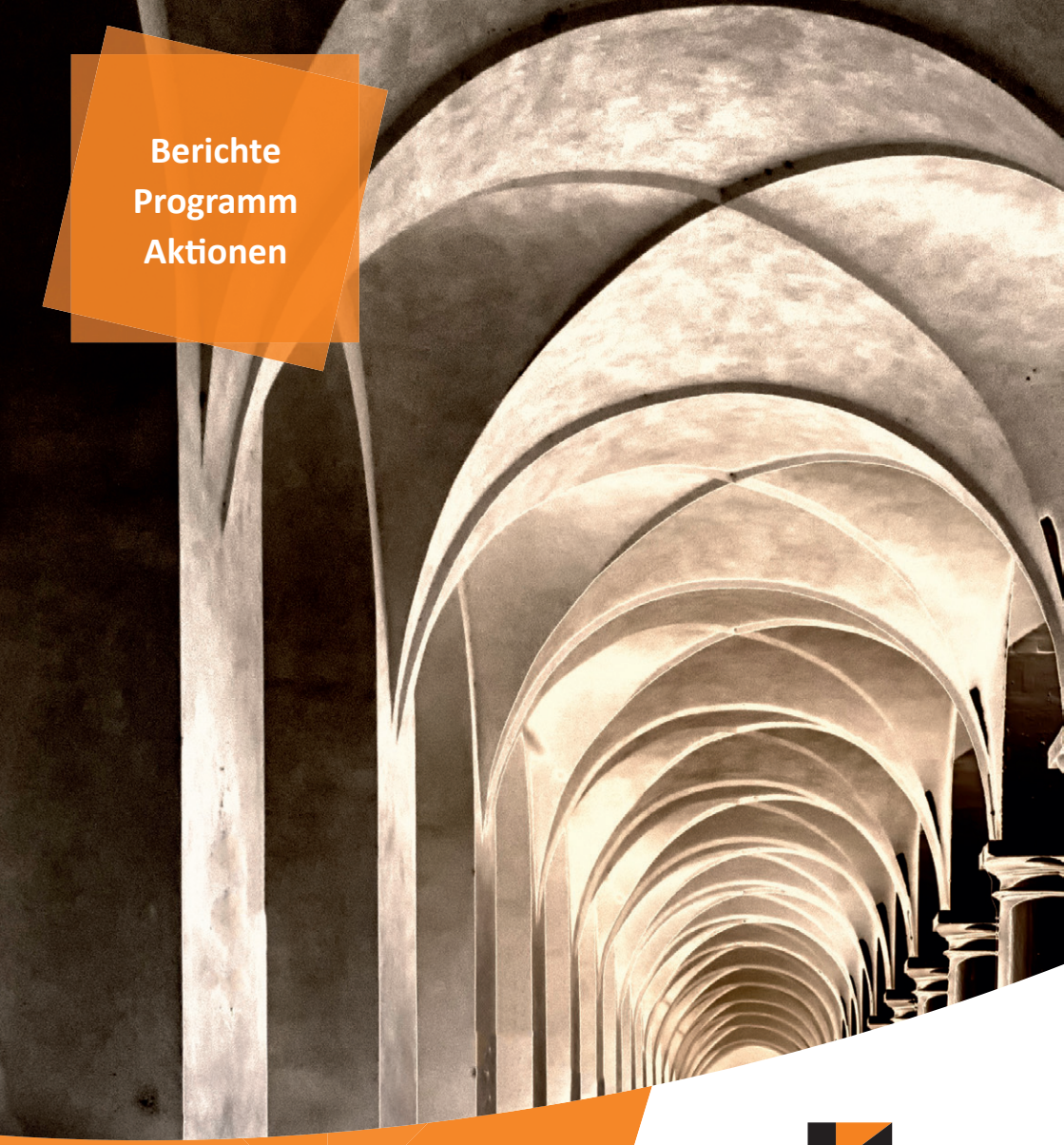

Berichte
Programm
Aktionen

Information

der Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich e.V.

September – Oktober 2019

Kolping

Kolpingsfamilie
Kärlich

Priesterjubiliäum von Lother Brucker

Theatergruppe gratuliert dem Ehrenpräses der Kolpingsfamilie zum Jubiläum

Dankamt zum Priesterjubiläum von Pastor Lothar Brucker (Mitte), links: Pfr. i.R. Benno Schator, rechts Pfr. Günter Marmann

Im Juli 2019 feierte der Ehrenpräses der Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich, Pfarrer i. R. Lothar Brucker, sein goldenes Priesterjubiläum. Verbunden mit dem Glückwunsch zu seinem Ehrentag und für die Zukunft überreichte ihm die Theatergruppe der Kolpingsfamilie 2000 Euro als diesjährigen Beitrag für die von ihm unterstützte Ausbildung einheimischer Priester in Bolivien. Lothar Brucker, der von Mai 1982 bis zum Sommer 1990 Pfarrer von Kärlich und Kettig war, arbeitete zweimal acht Jahre in Bolivien, sowohl als Seelsorger wie auch als Entwicklungshelfer.

In der Predigt des festlichen Dankamtes in Bruckers Heimatort Waldorf verband Pfarrer Günter Marmann das Wirken des Jubilars mit dem Tagesevangelium vom barmherzigen Samariter. So wie der Fremde in dem biblischen Gleichnis habe sich Lothar Brucker der Menschen in Not angenommen. Als besondere Projekte Bruckers in Bolivien stellte Pfarrer Marmann den Bau eines Staudamms heraus, um den Wassermangel in der oft langen Trockenzeit zu mildern, und ein Bildungszentrum in Villa Serrano.

Beide Projekte unterstützte die Kolpingsfamilie von Anfang an. Auf Antrag der Kolpingsfamilie Kärlich, deren Ehrenpräses Lothar Brucker seit 1996 ist, wurde er insbesondere für sein Engagement in Bolivien am 6. November 2014 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Staatssekretär Walter Schumacher, der die Auszeichnung im Großen Sitzungssaal des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur in Mainz überreichte, sagte unter anderem, Bolivien sei Lothar Brucker ans Herz gewachsen, und bezeichnete ihn als einen Priester, der „nicht nur über Nächstenliebe gepredigt, sondern den Grundsatz seines Glaubens mit seinem sozialen Wirken in die Tat umgesetzt und vorgelebt“ habe.

Bei einem Empfang nach dem Jubiläumsgottesdienst im Waldorfer Pfarrheim gratulierten viele Gäste Lothar Brucker – darunter auch zwei Ordensschwestern aus Bolivien – und wünschten ihm Gesundheit und Gottes Segen.

Text und Fotos: Lothar Spurzem

Kolping Kärlich reiste in den Naturpark Altmühltal

Sechs unterhaltsame Tage verbrachte eine Reisegruppe der Kolpingsfamilie Kärlich im bayerischen Altmühltal. Auf der Hinfahrt legte die Gruppe in Rothenburg o. T. eine Pause ein. Neben der Mittagsrast verblieb genügend Zeit für einen Bummel durch die schönste Altstadt Deutschlands. Danach ging es weiter zum Hotel Heckl in Enkering, dass uns für die nächsten sechs Tage beherbergen sollte. Am Dienstag, dem 2. Tag der Reise, sollte die Gruppe das obere Altmühltal kennenlernen. Man besuchte Greding, ein schönes Barockstädtchen mit einem herrlichen Jagdschloss der Eichstätter Fürstbischöfe und einer fast vollständig erhaltenen Wehrmauer. Die Fahrt ging weiter nach Pleinfeld am Großen Brombachsee. Einige Reiseteilnehmer schauten sich den Brombachsee bei einer sehr angenehmen Schifffahrt genauer an. Danach ging es weiter zur ehemaligen Freien Reichsstadt Weißenburg.

Am Mittwoch stand die Stadt Regensburg auf dem Programm. Die Stadt lernten wir zunächst bei einer Rundfahrt mit der City-Tour kennen. In 45 Minuten erlebten wir die Highlights aus mehreren Jahrhunderten kennen, um anschließende Regensburg auf eigene Faust zu erkunden. Das untere Altmühltal sollte am Donnerstag erkundet werden: Essing, mit der längsten Holzbrücke der Welt, Kipfenberg am Limes, Wasserzell, wo wir die Mittagspause verbrachten und Eichstätt, das sich wie eine Schatztruhe an den Windungen der Altmühl ausbreitet.

Die Befreiungshalle das Wahrzeichen von Kehlheim war am Freitag das Ziel. Nach deren Besichtigung starteten wir eine Schifffahrt durch den Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg, das älteste Kloster in Bayern. Für das leibliche Wohl der Reisegruppe sorgte die Klosterschenke und -brauerei. Am Samstag waren fünf schöne Tage vorbei und wir machten uns auf die Heimreise. Auf dieser schauten wir uns zur Mittagszeit die Stadt Nürnberg an. Neben der Besichtigung der vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt versäumten wir aber nicht, die so bekannten Nürnberger Bratwürste vor Ort zu probieren.

Rockmusical „Hopeless Home of Ohio“

Am 3. August besuchte die Gruppe Frauenzimmer und einige Partner das Fort Konstantin in Koblenz. Der Vorsitzende des Fördervereins "Pro Konstantin", Herr Harald Pohl, führte uns durch die Geschichte des Fort Konstantin als Teil der preussischen Festung Koblenz. Im Anschluss besuchte die Gruppe das Rockmusical "Hopeless Home of Ohio". Bei rockiger Musik und steifer Brise war es ein kurzweiliger Abend.

Klausurtagung des Vorstandes

Vom 30.8. bis 1.9.2019 traf sich der Vorstand der Kolpingsfamilie in Gerolstein um in vollkommener Abgeschiedenheit der Eifel in Ruhe zu tagen. Was ist die Kolpingsfamilie Kärlich? Wofür stehen wir? Was machen wir in Zukunft - in einer Großgemeinde? Wo sind alle unsere Mitglieder und Freunde, wenn es um Programmangebote und Termine geht? Wer kann helfen? Wie sieht die neue Programmstruktur aus? Was ändert sich, was wollen wir ändern, weil ...? Diese und mehr Fragen haben wir in sehr effektiven Runden besprochen und vieles neu strukturiert und für das kommende Jahr geplant. Wir freuen uns auf weitere soziale, kirchliche und bildende Arbeit in unserer Gemeinde. Natürlich kamen auch der Spaß und das leibliche Wohl nicht zu kurz, so dass wir nicht nur von einem arbeitsintensiven Wochenende sprechen können, sondern auch von einem Wochenende, was uns im Sinne der Gemeinschaft sehr gut getan hat. Auch besinnliche und meditative Momente durften natürlich nicht fehlen.

Programm

September – Oktober

17.09.2019 Kegeln Herren
16.30 Uhr, Rheinlandhalle Mülheim-Kärlich. Interessierte sind herzlich willkommen und können sich bei Peter Mülhöfer, Tel. 0176 81294083 melden.

07.10.2019 Nachtwächterführung in Andernach
Für Montag, 07.10.19, lädt die Seniorengruppe der Kolpingsfamilie Kärlich nach Andernach zu einer Nachtwächterführung ein. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um telefonische Anmeldung gebeten bei Mechtild Baer, 3396, Klaus Redwanz, 3787, oder Henning Tapper, 49681.

11.10.2019 Besuch der Mosenmühle
Am Freitag, 11. Oktober besichtigen wir um 17 Uhr die historische Mosenmühle in Brohl-Lützing. Da etliche Stufen und Schrägen zu bewältigen sind, ist die Führung für gehbehinderte Menschen nicht geeignet. Bei der Mühle befindet sich ein Laden, in dem Mehl in unterschiedlichster Form, sowie Getreide und Nüsse gekauft werden können. Informationen zur Anfahrt erfolgen, wenn die Teilnehmer feststehen. Anmeldung bei Astrid Schmidt, Telefon 02630 3583. Kosten: 5 Euro p.P.

15.10.2019 Kegeln Herren
16.30 Uhr, Rheinlandhalle Mülheim-Kärlich. Interessierte sind herzlich willkommen und können sich bei Peter Mülhöfer, Tel. 0176 81294083 melden.

16.10.2019 Reanimationskurs
19.00 Uhr Pfarrsaal Kärlich. Der plötzliche Herztod ist eine häufige Todesursache, die Jung und Alt treffen kann. Aber ein Herzstillstand kann überlebt werden, wenn rasche, lebensrettende Hilfe kommt. Diese lebensrettenden Maßnahmen sind im Grunde genommen sehr einfach, so dass jeder sie erlernen und beherrschen kann. Der Kurs vermittelt Theorie und Praxis der Herz-Kreislauf-Wiederbelebung. Jeder Teilnehmer wird an Phantom-Puppen geschult. Reanimation ist einfach – jeder sollte das können! Eine Veranstaltung im Rahmen der Katholischen Erwachsenenbildug (KEB). Der Kurs wird geleitet von: Dr. Heinrich Degen (Intensiv- und Notfallmediziner) und Dr. Claudia Degen (Notfallmedizinerin).

27.10.2019 Weltgebetstag des Bezirks Engers-Kunostein
Heilige Messe in St. Matthias, Neuwied. Beginn: 9.30 Uhr.

Vorschau auf den November

04.11.2019 Geschichten in Mundart
Die Seniorengruppe lädt am Montag, den 4. November ab 16 Uhr ins Pfarrzentrum ein zu „Geschichten in Mundart“, vorgetragen von Hermann Doetsch. Er wird wieder musikalisch begleitet von Hans Wohlgemuth mit seiner Gitarre. Gäste sind herzlich willkommen.

Bericht aus Uganda

Jannis Schambortski hat seinen Freiwilligendienst begonnen

Hallo Ihr Lieben,

vorab möchte ich mich bei euch allen für eure finanzielle Unterstützung ganz herzlich bedanken, die mir nicht nur mein Projekt ermöglicht, sondern mir auch Wertschätzung und Rückhalt gibt. Ich bin bis jetzt ein bisschen mehr als zwei Wochen hier und möchte euch jetzt nicht von allen Einzelheiten, die wir unternommen haben erzählen, sondern mehr von meinen Eindrücken und meinen Erlebnissen die mich bis jetzt sehr geprägt haben.

Als ich das erste Mal in Kampala angekommen bin, war ich total geschockt, eine so riesige Stadt mit so vielen Menschen und dem mit Abstand chaotischsten Verkehr, den ich je erlebt habe. Überall Autos und zwischen den Autos überall Boda-Bodas (Transport-Motorräder), für die rote Ampeln mehr eine Empfehlung und Bürgersteige meiste eine willkommene Abkürzung sind. Direkt am zweiten Tag, habe ich eines der unschönsten Erlebnisse in meinem Leben gemacht, denn als wir eine Führung mit einem Einheimischen durch Kampala hatten, haben wir gesehen, wie an einem Dieb Lynchjustiz verübt wurde, in dem eine Gruppe Menschen mit einem Stock auf diesen Dieb eingeschlagen haben, bis er sich nicht mehr bewegt hat. Das Ereignis hat mich sehr erschüttert und ich habe lange gebraucht, bis ich das verarbeitet habe.

Nach der ersten Woche bin ich dann in den Ort gefahren, in dem ich zukünftig leben werde und habe dort eine Woche mit meiner Vor-Freiwilligen verbracht. Sie hat mir den Ort und die Organisation gezeigt. Nach dieser Woche bin ich dann wieder zurück nach Kampala gefahren und lebe dort seitdem in einer sehr lieben Gastfamilie bestehend aus Joy (65) und ihren zwei

Adoptivkindern: Allen (19) und Fad (10). Mit Fad spiele und tanze ich viel und gebe ihm auch ein bisschen Gitarrenunterricht. Allen unterstütze ich im Haushalt, zum Beispiel beim Kochen (Ich habe auch schon drei Mal etwas Deutsches für sie gekocht) oder beim Wäsche waschen, obwohl ich meist nach 10 Minuten aufhören muss, weil meine Hände dann wund gescheuert sind …

Hier in Kampala lerne ich die Ortssprache (Runyankore). Es fällt mir allerdings sehr schwer, weil diese Sprache komplett anders ist als alle anderen Sprachen mit denen ich bis jetzt in Berührung gekommen bin. Aber es macht immer riesig Spaß, wenn man mit Einheimischen diese Sprache redet. Sie „flippen“ immer komplett aus, wenn ein Mozungo, also ein Weißer, ihre Sprache sprechen kann.

Wir wurden von der Entsendeorganisation EIRENE, sehr gut vorbereitet und wussten, dass wir dort mit großer Armut konfrontiert würden. Aber das alles mit eigenen Augen zusehen, hat mich doch mehr mitgenommen, als ich am Anfang gedacht habe.

Auch zu sehen, wie Kinder geschlagen werden, ruft in mir immer wieder einen Schmerz hervor. Aber ich möchte hier jetzt kein Bild von einem komplett verarmten Uganda erzeugen, denn so ist es nicht. Es gibt hier auch eine sehr breite Mittelklasse und Einkaufsmalls, wo man denkt, dass man in Koblenz im Forum stehen würde.

Liebe Grüße aus Uganda
Euer Jannis

Wir sammeln alte Handys für den guten Zweck

Unsere erfolgreiche Handy-Sammelaktion läuft weiter. Bei den bekannten Stellen – Blumenparadies Marlene und Toto Lotto Geyik (CAW am Rathaus) – können alte Handys abgegeben werden.

Wer hilft mit?

Liebe Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie Kärlich! Wo seid Ihr? Wir brauchen Eure Hilfe! Zum Beispiel zum Auf- und Abbau beim Sommerfest, hinter der Theke in der Pause der Theateraufführungen, beim Weihnachtsbasar für Kuchen- und Döppekooche-Spenden und vieles andere mehr. Viele anfallenden Arbeiten sind alleine für den Vorstand und immer wieder unermüdlich im Einsatz stehende HelferInnen nicht mehr zu bewältigen. In einer Familie helfen alle mit! Bitte meldet Euch bei Christian Reif (956915) oder Astrid Schmidt (3583) oder per E-Mail an: oeffentlichkeitsarbeit@kolping-kaerlich.de

Wo ist mein Platz?

Ein Christ träumte, er wäre gestorben und ein Engel trüge ihn in die Ewigkeit hinauf. Droben war ein herrlicher Tempel. Der Pilger bestaunt mit großen Augen dieses wunderbare Bauwerk. Plötzlich aber entdeckte er im Gewölbe eine Lücke. Offenbar fehlte da ein Stein. So sprach er zu dem Engel: „Was ist denn das für eine hässliche Lücke?“

Dieser antwortete: „Das ist die Lücke, die du gemacht hast. Gott hatte gerade dich bestimmt, diese kleine Stelle auszufüllen. Du hattest aber immer andere Dinge im Kopf, so dass du nie dazu gekommen bist, diese deine Pflicht, die Gott dir zugemutet hat, zu erfüllen.“ Darüber wachte der Mann auf, ließ nun das Klagen und Schimpfen über die Unzulänglichkeiten in der Kirche Gottes bleiben und arbeitete künftig fröhlich mit. Er wollte seine Lücke am Tempel Gottes füllen.
(Aus: Hoffsümmer, Kurzgeschichten 3; Nr. 78)

Liebe Kolpingfreunde,
diese Geschichte erinnert mich an das Wort des Apostel Petrus von den lebendigen Steinen im Bau der Kirche (1 Petr 2,1–10). Gott hat uns beschenkt, jede und jeden von uns, mit Gaben und Talenten, die nur wir besitzen. In den Leitsätzen des Kolpingwerkes Trier heißt es: „In der Kirche zu Hause“. Das bedeutet: Gemäß der Würde und Verantwortung der Laien in der Kirche wirken wir eigenverantwortlich und kritisch-konstruktiv an der Gestaltung und Erneuerung der Kirche mit.
Wir stehen vor großen Umwälzungen in der Kirche des Bistums Trier. Das macht vielen Angst, das bietet aber auch große Chancen zu einem erneuerten Leben in der Kirche. Als Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich sind wir ein „Ort der Kirche“ in Kärlich. Leben wir unseren Auftrag als Kolpingsfamilie, nehmen wir unsere Verantwortung war und bauen wir mit am Leben der Kirche in Kärlich und darüber hinaus – jede und jeder mit den Gaben, die der Herr uns geschenkt hat. Füllen wir unsere Lücke im Tempel Gottes mit Leben. Und bitten wir den Heiligen Geist auf die Fürsprache des seligen Adolf Kolping, dass er uns dazu Mut und Fantasie gibt.

Mit herzlichen Kolpinggrüßen
Euer Präses

Nr. 242_40. Jahrgang

Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich e.V.
c/o Christian Reif
Waldstraße 31a
56218 Mülheim-Kärlich
Telefon 02630 956915
(Christian Reif, Öffentlichkeitsarbeit)
oder Telefon 02630 3583
(Astrid Schmidt, Schriftführerin)
oeffentlichkeitsarbeit@kolping-kaerlich.de

www.kolping-kaerlich.de
www.facebook.com/kolpingkaerlich